



Die neuen Ehrenbürger mit den Bürgermeistern Christian Hauner und Stefan Königsberger (von links), Fridolin Schindlbeck, Erich Dollinger, Fritz Anetzeder und 3. Bürgermeister Jan Kirchberger
Foto: Dummer

Drei neue Ehrenbürger in Lappersdorf

NEUJAHRSEMPFANG Fridolin Schindlbeck, Erich Dollinger und Fritz Anetzeder wurden für ihr Wirken geehrt. Außerdem gab es Medaillen und Nadeln für zwölf Bürger.

VON JOSEF DUMMER, MZ

LAPPERSDORF. „Bürgermeister Christian Hauner hat seine Premiere beim Neujahrsempfang gut gemeistert“, so der Tenor von vielen Stimmen der rund 350 Besucher in der Gemeindehalle. In Anlehnung an das bewährte Konzept seines Vorgängers Erich Dollinger, dem zu Tränen gerührt die Ehrenbürgerwürde zusammen mit Fritz Anetzeder und Fridolin Schindlbeck übertragen wurde, führte Hauner mit seinen Bürgermeisterkollegen Stefan Königsberger und Jan Kirchberger durch ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

Zuvor galt es, 350 Hände zu schützen und zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kirche zu begrüßen, darunter auch viele Vertreter aus den Ortsvereinen. Bürgermeister Hauner gefällt immer mehr seine Rolle als neuer Bürgermeister von Lappersdorf, war den Ausführungen in seiner Neujahrsrede zu entnehmen, auch wenn für ihn damit „eine starke Veränderung in meinem Leben eingetreten ist“. Besonders bedankte er sich einmündig bei seiner Ehefrau Monika, „die mir den Rücken frei hält“, und bei seinen ehemaligen Arbeitskollegen, die sich jetzt als Chef zu einhundert Prozent auf ihn verlassen könnten „und denen auch ich zu einhundert Prozent vollstes Vertrauen schenke“.

Bürgerbeteiligung enorm wichtig

Kurz eingehend auf die positive finanzielle Entwicklung im Haushalt des Marktes stellte Hauner in erster Linie die Themen Bildung und Familienfreundlichkeit, Wohnen, demografischer Wandel und Bürgerbeteiligung in den Mittelpunkt seiner Neujahrsrede. Besonders setzt er dabei auf die Einbeziehung der Bürger bei allen großen Entscheidungen für die künftige Entwicklung von Lappersdorf.

„Bürgerbeteiligung ist gelebte Demokratie und stärkt sie damit“, so Hauner, der auch auf das Flüchtlingsproblem einging: „Lappersdorf hat derzeit 37 Asylbewerber untergebracht, und wir werden auch bereit sein müssen, weitere notleidende Menschen bei uns aufzunehmen.“

Auch appellierte er an die Bürger, das Ehrenamt zu stärken und sich in der Nachbarschaft und in den Vereinen zu engagieren. Mit einer Rückschau in Bildern zu „Menschen 2014“ rief Hauner die Ereignisse des letzten Jahres in Erinnerung. Mit einem Plus von 136 Einwohnern zählt die Stadtgemeinde jetzt 13 897 Bewohner.



Die neuen Träger der Bürgermedaille des Marktes Lappersdorf Franz Koller, Margit Heinz und Johann Auburger

TRAUMNOTE UND WELTMEISTERTITEL



► **Besondere schulische Leistung:** Franz Rumstadt aus Hainsacker hat 2014 sein Abitur am Albertus-Magnus-Gymnasium mit einem Notendurchschnitt von 1,0 abgelegt. Zuletzt tat er sich als Trompetenspieler und Leiter der Gruppe „BlasBrothers“ hervor, mit der er den dritten Platz beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ holte.



► **Besondere sportliche Leistung:** Christoph Kaulich aus Lappersdorf wurde für seinen Weltmeistertitel im Sportschießen im September 2014 in Granada (Spanien) im Wettbewerb „Kleinkaliber liegend“ ausgezeichnet. Außerdem holte sich der Sportschütze den Weltmeistertitel im Mannschaftswettbewerb mit einem Weltrekord.

96 Geburten stehen 140 Sterbefälle entgegen. Hauner gedachte verstorbener Persönlichkeiten, gratulierte Altersjubilaren im letzten Jahr und erinnerte an Höhepunkte wie die Grundsteinlegung und das Richtfest für das Kulturhaus, die Einweihung einer Mittelpunktsaale oder das Inklusionsprojekt der Mittelschule Lappersdorf.

Imagefilm über Lappersdorf

Zur Bestätigung, wie gut es sich in Lappersdorf leben lässt, zeigte er den Besuchern den im letzten Jahr erstellten Imagefilm über den Markt Lappersdorf, der auch auf der Internetseite des Marktes zu sehen sei.

Ein Grußwort sprach die Landrätin Tanja Schweiger, die gerne die Einladung aus ihrer „Nachbargemeinde“ angenommen habe. Sie gratulierte einem „gut aufgestellten Markt Lappersdorf, der eine positive Bevölkerungsentwicklung vorweisen kann und damit wächst und aufblüht“.

Nicht zuletzt trage dazu auch der „Speckgürtel“ der Stadt Regensburg bei. Für eine Erweiterung des Gymnasiums Lappersdorf erwartet die Landrätin nach ihren Worten „schon bald die Entscheidung des Kreistags“, um ebenso die Verdienste des Marktes Lappersdorf im Bereich der Inklusion herauszustellen. Zum Thema Wohnen forderte Schweiger die Kommunen auf, bezahlbare Grundstücke und Wohnmietraum für ihre Bürger zur Verfügung zu stellen.

Dem Markt Lappersdorf „und vielen ehrenamtlichen Helfern“ dankte sie für die Unterbringung von derzeit 37 Asylbewerbern. Es sei weiter Ziel, die zunehmende Anzahl von derzeit 700 Flüchtlingen im Landkreis dezentral unterzubringen, und sie verspüre dazu in der Bevölkerung „eine große Solidarität“, sagte Schweiger, die ebenso das Problem der „nicht berechenbaren Zuteilung von Asylbewerbern“ aufzeigte.

ZUR PERSON

► **Fritz Anetzeder** war 24 Jahre von 1984 bis 2008 im Gemeinderat tätig. Sein „Lebenswerk“, so Bürgermeister Hauner, war die Gründung des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder (VKKK) im Jahr 1989. Er hat bis 1997 den Grundstein für das heutige Erscheinungsbild des VKKK Ostbayern gelegt.

► **Erich Dollinger** war zwölf Jahre von 2002 bis 2014 Bürgermeister des Marktes Lappersdorf, ebenso von 2004 bis 2010 Kreisvorsitzender der kommunalpolitischen Vereinigung der CSU und von 2008 bis 2014 stellvertretender Landrat. Seit 2002 sitzt er bis heute im Kreistag und vertritt die Interessen nicht nur von Lappersdorf. Ehrenamtlich betätigte er sich unter anderem über 30 Jahre beim TSV Kareth-Lappersdorf als Vereinskassier, langjähriger Fußballjungleiter und Abteilungsleiter, als Trainer und auch als Leiter des Finanzausschusses beim Bau des Sportzentrums. Viele Projekte sind unter der Amtszeit von Dollinger als Bürgermeister umgesetzt worden, wie u.a. das Landkreis-Gymnasium, Errichtung von Pflegeheimen in Hainsacker und Kareth oder der Anschlag für einen Bürgertreff in Lappersdorf.

► **Fridolin Schindlbeck**, ein „Karether Wahrzeichen“, war 30 Jahre von 1984 bis 2014 im Gemeinderat als „Kommunalpolitiker mit Leib und Seele“ engagiert. Zunächst SPD-Mitglied, hat er die Bürgerliste Lappersdorf mitbegründet, war Vorsitzender und Fraktionsvorsitzender sowie Mitglied im Bau- und Vergabeausschuss. Von 1974 bis 1976 war er Schützenmeister von „Echo“ Kareth, ebenso unterstützte er Vereine wie den Reit- und Pferdesportverein Baiern als Vorsitzender und ist Mitglied bis heute bei der Kareth Feuerwehr. Auch ist er weiter Vorsitzender der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft Kareth und war Schöffe beim Landgericht. (lzk)

Das Spatzenquartett, das zwischen dem Programmquartett sozusagen in einem Heimspiel als „A-cappella-Chor“ brillierte, ließ es sich nicht nehmen, der Landrätin nach ihrem Grußwort das Lied „Sonnenschein“ mit großem Flirtcharakter zu widmen.

Medaillen und Nadeln verteilt

Neue Träger der Bürgermedaille des Marktes Lappersdorf sind Johann Auburger, Margit Heinz und Franz Koller.

Die Kommunale Ehrennadel ging an Kurt Steimmer vom Skiclub Hainsacker, Johann Tippelt (SC Lorenzen), Tanja Ostermeier, Franz Linsmeier und Gerald Bischof von der SpVgg Hainsacker, Christiane Linsmeier (OGV Hainsacker), Mario Duca (Schützengesellschaft Tiefes Tal Oppersdorf), Barbara Luksch (Pfarrei Lappersdorf), Friedrich Weinbeck (Tischgesellschaft Waldeslust Lorenzen) sowie Holger Hammerl (Schützengesellschaft Tell Hainsacker).